

INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE MUSIKPÄDAGOGIK

Wozu?

Das Institut für Interdisziplinäre Musikpädagogik versteht Kunst und ihre Vermittlung als transformierende und brückenbauende Kraft in einer globalen Gesellschaft im Wandel. Es gestaltet eine sich nachhaltig verändernde Bildungslandschaft aktiv mit, versteht sich als Impulsgeber für kulturelle Teilhabe und unterstützt die Vision einer offenen Gesellschaft.

Eingebettet in die 360-Grad-Vision der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik, die sich als dynamischen Ort der Interdisziplinarität versteht, entwickelt das Institut Lehre innovativ weiter. Es erschließt neue Wissen- und Forschungsfelder und bietet einen Experimentier- und Begegnungsraum für zukünftige Musikpädagog*innen. Dabei greift es aktuelle Trends und Entwicklungen im Feld der Musik auf und nimmt eine kritische Positionierung gegenüber Kommerzialisierung und Homogenisierung ein.

Angehende Musikpädagog*innen werden auf die Vielfalt möglicher Berufsfelder umfassend vorbereitet. Sie erwerben fundierte musikalische und didaktische Kompetenzen und lernen gesellschaftliche Themen reflektiert in ihre künstlerisch-pädagogische Praxis einzubeziehen und zukünftigen Entwicklungen mit Offenheit und Gestaltungswillen zu begegnen.

Neben einer erfüllenden Berufstätigkeit zielen die mit dem Institut verbundenen Studiengänge auf die Eröffnung vielseitiger Möglichkeiten zur konstruktiven Mitgestaltung gesellschaftlicher Themen.

Wie?

Im Institut arbeitet ein interdisziplinäres Team an der Schnittstelle von künstlerischer und pädagogischer Praxis sowie musikbezogener Forschung. Durch die Bündelung der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen wie Angewandte Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Ethnomusikologie wird der interdisziplinäre Diskurs am Institut gestärkt. Die gegenseitige Wertschätzung der verschiedenen Stilistiken und Fachbereiche fördert die Entwicklung gemeinsamer Konzepte und deren Umsetzung in künstlerisch-pädagogischen Formaten. Diese wirken in die Gesellschaft hinein und ermöglichen ein vielseitiges Erleben von Musik.

Dabei wird Musikpädagogik sowohl auf regionalspezifische Kontexte wie den Alpen-Adria Raum bezogen als auch in einem europäischen Rahmen weitergedacht. Durch die enge Verzahnung von Forschung, Transfer und öffentlicher Diskurs-Beteiligung entsteht ein nachhaltiger Wirkungskreislauf, der regional verankert und international anschlussfähig ist.

Das Institut versteht die Lehre als Innovations-, Erfahrungs- und Entfaltungsraum sowie als persönlichen Empowerment-Prozess. Studierende lernen dabei, Verantwortung zu übernehmen, ihre Praxis kritisch zu reflektieren und Bildungsprozesse selbstbewusst zu gestalten. Im Vordergrund steht die Freude am Musizieren und ihre Vermittlung, bei welcher Musik als kommunikativ-kreatives Element erfahrbar wird. Gesellschaftliche Themen wie Diversität, Nachhaltigkeit, Digitalität oder gesellschaftlicher Zusammenhalt werden diskutiert, methodisch aufgegriffen, erprobt, wissenschaftlich fundiert und in tragfähige pädagogische Konzepte überführt.

Durch engagierte Lehre, international anerkannte Forschung und das Einbringen von fachspezifischer Expertise in Gremien und Bildungsinstitutionen fördert das Institut in Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen das gesellschaftliche Bewusstsein für die Relevanz von Kunst, Kultur und deren Vermittlung.

Was?

Im Zentrum der Angebote des Instituts stehen die Studiengänge der Instrumental- und Gesangspädagogik in den Studienrichtungen Klassik, Jazz, Volksmusik, Elementare Musikpädagogik, Kompositions- und Musiktheoriepädagogik und Popmusik. In enger Zusammenarbeit mit den Musikschulen des Landes Kärnten und weiteren Institutionen haben die Studierenden dabei die Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten direkt im Berufsfeld zu erproben und weiterzuentwickeln. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten und der Kunstuniversität Graz trägt das Institut mit den Studiengängen Musikerziehung/Musik und Instrumentalmusikerziehung/Instrumentalmusik zur Ausbildung zukünftiger Musiklehrer*innen bei.

Die künstlerische, musiktheoretische, didaktische und wissenschaftliche Lehre verbindet die instrumentale und vokale Ausbildung mit künstlerisch-pädagogischen Kompetenzen.

Die am Institut verortete Forschung beschäftigt sich mit der Aufführung und Rezeption von Musik, mit musikalischem Lehren und Lernen sowie mit den musizierenden Menschen aus einer globalen Perspektive. Ziel ist die Weiterentwicklung musikbezogener sowie insbesondere musikpädagogischer Theorie und Praxis in Kollaboration mit regionalen und internationalen Partner*innen.

Mit seinen Entwicklungs-, Austausch- und Veranstaltungsformaten bietet das Institut im Sinne der Interdisziplinarität eine Schnittstelle für die Vernetzung der verschiedenen musikpädagogischen Teildisziplinen (IGP, EMP, schulische Musikpädagogik) sowie der am Institut vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen untereinander und mit weiteren Wissenschaften innerhalb und außerhalb der GMPU.

Als aktiver Mitgestalter übernimmt das Institut Verantwortung für den kulturellen Transfer von musikalischen und pädagogischen Angeboten in die Gesellschaft. Durch offene Veranstaltungen sowie Lehrgänge und Lehrpraxisformate werden verschiedene Dialoggruppen angesprochen und eingeladen, die musikalische Vielfalt des Hauses zu erleben und mitzugestalten.